

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Datum	Sitzungsform
Gemeinderat	22.05.2023	öffentlich

Antrag OL Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Sicherheit in der oberen Mittelstraße vom 04.04.2023

Kurzfassung:

Die Fraktion Offene Liste des Gemeinderates Laupheim hat am 04.04.2023 einen neuen Antrag auf schnellstmögliche Schließung der oberen Mittelstraße zu den Zeiten des samstäglichen Wochenmarktes zur Abwehr der Gefahren durch den Straßenverkehr eingereicht. Diese Schließung variiert in den Sommer- als auch in den Wintermonaten. Ein begleitendes Konzept zur Belegung soll über den AK Belegung Innenstadt erarbeitet werden.

Die Verwaltung möchte hierzu einen Alternativvorschlag vorlegen, der einen Fokus auf verstärkter Verkehrssicherheit, Steigerung der Attraktivität der Innenstadt, Verbesserung der Aufenthaltsqualität bei Erhalt der Erreichbarkeit und der innerstädtischen Parkmöglichkeiten für die Kundinnen und Kunden beinhaltet. Des Weiteren ist das Konzept einfach umsetzbar und in Phasen realisierbar.

Zudem würden die wöchentlichen hohen Kosten des Bauhofs für eine Schließung der oberen Mittelstraße von 500 Euro entfallen. Für das Jahr 2023 wären das von Mai bis Ende Oktober 26 Samstage zu 500 Euro, insgesamt also eine Summe von 13.000 Euro allein für die Sperrung.

Dies soll erreicht werden, indem die Mittelstraße eine Einbahnstraße mit verkehrsberuhigtem Geschäftsbereich wird. Die genaue verkehrsrechtliche Ausgestaltung erfolgt im weiteren Verlauf. Durch große Blumeninseln mit integrierten Sitzgelegenheiten und auch Abstellmöglichkeiten für Fahrräder werden die Verkehrsteilnehmer zu besonderer Vorsicht und einem geringen Tempo gezwungen.

Damit könnte der Gehweg als auch die Längsparkplätze der südlichen Mittelstraße um ca. einen Meter in die jetzige Fahrbahn verschoben werden, um dem Gehweg zu einer großzügigeren Breite und mehr Bequemlichkeit für Passanten zu verhelfen. Auch eine verbesserte Situation für Auslagen der Geschäfte würde sich damit ergeben.

Für dieses Konzept sind nur einige Parkplätze für die Blumeninseln notwendig, die Mehrheit kann bestehen bleiben.

Zusätzlich soll der ehemalige Brunnen vor dem Rathaus, der aktuell bepflanzt wird, eingeebnet werden, um mehr Raum auf dem Rathausplatz insbesondere für Aktivitäten wie die Wochenmärkte zu schaffen. Der neu gewonnene Platz kann durch neue Angebote oder auch als neuer Raum für Begegnung der Menschen genutzt werden.

Hierzu könnte zeitnah eine Testphase beginnen, in der die Auswirkungen getestet, beobachtet und möglicherweise auch Anpassungen vorgenommen werden könnten.

In der warmen Jahreszeit bis Oktober 2023 sollte dann die konkrete Ausgestaltung durch eine aktive Bürgerbeteiligung erfolgen.

Ebenso sollte in dieser Zeit auch eine Weiterentwicklung des samstäglichen Wochenmarktes und zusätzliche Maßnahmen zur Belegung der Innenstadt in einer aktiven Bürgerbeteiligung erarbeitet werden.

Das Gesamtergebnis wäre wieder im Gemeinderat abzustimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Antrag der Offenen Liste vom 04.04.2023 wird abgelehnt.

Gleichzeitig wird dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zugestimmt.

Die Innenstadt soll zukunftsfester sowohl durch mehr Sicherheit im Verkehr als auch durch die Steigerung von Attraktivität und Aufenthaltsqualität sowie dem Erhalt der bisher sehr guten Einkaufsmöglichkeiten und deren Erreichbarkeit inklusive Parkmöglichkeiten gemacht werden.

Hierzu sind insbesondere bauliche Maßnahmen anzudenken, die dauerhaft wirken können. Dazu wird zeitnah eine Testphase bis Oktober 2023 gestartet, in der die Mittelstraße eine Einbahnstraße im verkehrsberuhigten Geschäftsbereich wird und der Gehweg als auch die Längsparkplätze der südlichen Mittelstraße einen Meter in die bisherige Fahrbahn verschoben werden. Die Ergebnisse und Erkenntnisse der Testphase sollen unmittelbar in einen gleichzeitig stattfindenden effizienten Prozess einer begleitenden Bürgerbeteiligung einfließen, die die konkrete Ausgestaltung und weitere Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt und der Weiterentwicklung des Wochenmarktes erarbeiten. Die Umsetzung des Ergebnisses wird dann im Gemeinderat entschieden.

Finanzielle Auswirkungen: ☒ Ja ☒ Nein			
☐ Einnahme/Ertrag		☐ Auszahlung/Aufwand	
☒ Ergebnishaushalt		☐ Finanzhaushalt	
Betrag einmalig:	30.000 Tourismus einmalig für Testphase 10.000 Stadtplanung Einmalig für Testphase	Betrag einmalig:	
Betrag Folgejahre:	Nach Ergebnis Konzepterstellung zu ermitteln	Betrag Folgejahr Abschreibung:	
		Betrag Folgejahr:	
		Investitions-Nr.:	
Kostenstelle:	575000 Tourismus 51100 Stadtplanung	Kostenstelle:	
Kostenträger:	575000 00 Tourismus 511000 00 Stadtplanung	Kostenträger	
Sachkonto:	4271000 Tourismus 429100 Stadtplanung	Sachkonto:	
☐ überplanmäßig	☐ außerplanmäßig	☐ überplanmäßig	☐ außerplanmäßig
Mittelübertragung Budget:		Mittelübertragung Budget:	

☐ Zuschuss beantragt bei:	voraussichtl. Höhe:
☐ Kein Zuschuss möglich	

Personalmehraufwand:	Zusätzliche Personalstellen:
☒ Ja 10.000 Bauhof 4811025 interne Verrechnung Tourismus/Wifö einmalig	☐ Ja, Kosten jährlich
☒ Nein	☒ Nein

Gäste/Sachverständige/r:	☐ Ja
	☒ Nein
Name und Firma:	
Einladung durch:	

Name	Datum	Zustimmung	Vorgängerbeschlüsse		
Johannes Lang	11.05.2023	Zustimmung	Datum	Gremium/ Vorlage	Beschluss
Ingo Bergmann	12.05.2023	Zustimmung			

Mitzeichnung wird manuell von der Geschäftsstelle Gemeinderat eingetragen.

Sachdarstellung:

I Online-Handel, Pandemie und Ukraine-Krieg stellen die Innenstädte in Deutschland vor große Herausforderungen. Sinkende Frequenz und Leerstände sind dabei eine Auswirkung. Kommunen stehen mehr und mehr in Konkurrenz zueinander. Neue Konzepte und Ideen sind notwendig. Der Antrag der OL vom 4. April 2023 ist ein Schritt, die Verwaltung sieht in einer Umwandlung der Mittelstraße zu einer Einbahnstraße im verkehrsberuhigten Geschäftsbereich bei gleichzeitiger Neugestaltung aber deutlich mehr Potential für eine dauerhafte Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Attraktivität.

Hintergrund zur veränderten Situation der Innenstädte: Zwar ist die Pandemie und deren Einschränkungen vorüber, doch von einer Normalisierung des innerstädtischen Lebens wie vor der Pandemie kann leider keine Rede sein. Die Einschränkungen der Pandemie haben zu einem verstärkten Onlinehandel geführt, der den stationären Einzelhandel bedeutende Umsätze kostet, auch wenn gewisse Anteile in den stationären Einzelhandel zurückgekehrt sind. Auch der Aufbau der eigenen Onlinepräsenz hat dem stationären Handel geholfen, zu überleben und Marktanteile zu behalten. Gerade in Laupheim konnte eine sehr hohe Kundenbindung und Treue festgestellt werden, so dass es zu keinen nennenswerten Geschäftsaufgaben kam. Dennoch ist der stationäre Einzelhandel um bis zu 30 % zu Vor-Corona-Zeiten eingebrochen.

Hinzu kommen nun neue externe Belastungen, die das Leben der Innenstadt stark beeinträchtigen. Die große psychische Verunsicherung der Bevölkerung durch den Krieg in der Ukraine und dessen Auswirkungen, wie Preissteigerungen, unsichere Verfügbarkeit von Gütern durch gestörte Lieferketten, die Explosion der Energiekosten, die hohe Inflation und die extrem stark gestiegenen Lebensmittelpreise fördern eine Zurückhaltung der Kundinnen und Kunden und der Besuche in einer Innenstadt.

Trotzdem ist gleichzeitig die Erwartungshaltung der Kundinnen und Kunden an Handel und Gastronomie stark gestiegen. Ein Anspruch an gelebter neuer Werteorientierung wie Bio, Regionalität und Fair Trade kombiniert mit einer gesteigerten Service- und Erlebniserwartung kollidieren mit dem Anspruch möglichst günstig und unkompliziert einzukaufen. Die erhöhten Ansprüche und Anforderungen werden dem Einzelhändler, dem Markthändler oder dem Gastronomen nicht bezahlt.

Zusätzlich kämpfen Einzelhandel, Gastronomie als auch Handwerk mit einem großen Mangel an verfügbaren Arbeitskräften. Sie müssen daher ihr Serviceangebot weiter einschränken, statt wie von den Kundinnen und Kunden gewünscht, auszuweiten. Es klafft eine immer größere Diskrepanz zwischen Nachfrage, Angebot und Verdienstmöglichkeiten!

Das veränderte Kaufverhalten und die damit stark eingebrochene Frequenz der Besucher der Innenstadt wirkt sich auch auf das Konsumverhalten in der Gastronomie aus. Ausgedehntere Schließtage und geringere Öffnungszeiten sind die Folge.

Weniger Menschen ziehen immer weniger Menschen an! Die Innenstadt als Begegnungs- und Erlebnisraum verliert neben der Funktion der Versorgung weiter an Bedeutung.

Das ist besonders sensibel, da Laupheim als kleinere Mittelstadt zu über 50 % auf die Kundinnen und Kunden aus dem Umland, mit einer Fahrzeit von maximal 30 Minuten angewiesen ist, um seine besondere Infrastruktur an Angeboten im Handel, in den Dienstleistungen und im Handwerk zu behalten. Diese Fahrzeit wird in allen einschlägigen Studien zur Innenstadt unabhängig von dem Verkehrsmittel genannt. Die Situation in Laupheim und seinem Umland ist immer noch durch einen starken Mangel an einem gut funktionierenden und attraktiven ÖPNV gekennzeichnet. Das führt dazu, dass der Individualverkehr mit dem privaten Auto immer noch für über 50 % der Besucherinnen und Besucher als auch der Kundinnen und Kunden für Laupheim das meist genutzte Verkehrsmittel ist. Vor diesem Hintergrund sind alle Maßnahmen, die zu einer Verschlechterung der Erreichbarkeit, der Parkplatzsituation, der Aufenthaltsqualität und Attraktivität führen, besonders negativ wirksam. Leider wird das Parkhaus Rabenstraße weiterhin nicht als attraktive Alternative zu den direkten Parkmöglichkeiten in der Innenstadt angenommen.

Ferner sind auch die Belange der Innenstadtbewohner der Mittelstraße mit ihren Bedürfnissen an Mobilität und Erreichbarkeit der Wohnung zu beachten. Eine dauerhafte Beschränkung an Samstagen würde zu einer nicht zumutbaren Verschlechterung und Belastung ihrer Wohnsituation in der Innenstadt führen. Vor dem Hintergrund, dass eine vermehrte Multifunktionalität einer Innenstadt als zukunftssträchtig gilt, insbesondere eine intensivere Wohnfunktion, wären die Schließungen mit den damit verbundenen Einschränkungen für die innerstädtischen Bürgerinnen und Bürger als auch für zukünftige Investoren das falsche Signal.

Zudem würden die wöchentlichen hohen Kosten des Bauhofs für eine Schließung der oberen Mittelstraße von 500 Euro entfallen. Für das Jahr 2023 wären das von Mai bis Ende Oktober 26 Samstage zu 500 Euro, insgesamt also eine Summe von 13.000 Euro allein für die Sperrung.

Verschärfend kommt eine verstärkte Konkurrenzsituation unter den Städten der unmittelbaren Region als Einkaufs-, Versorgungs-, Erlebnis- und Wohnraum auf. Hier sind insbesondere Biberach und Ulm zu nennen.

Werden keine schlagkräftigen Antworten auf all diese Herausforderungen für die Innenstadt Laupheims gefunden, droht eine starke Abnahme der Attraktivität und mittelfristig eine Verödung mit allen ihren auch sozialpolitischen Problematiken.

Klarheit und Einfachheit wären zielführend neben der Beibehaltung einer existenziell wichtigen guten Erreichbarkeit und zentrumsnahen Parkmöglichkeiten.

Mit der Annahme des Antrages würde die eingeforderte Bürgerbeteiligung über den Arbeitskreis sich nur noch mit den Fakten auseinandersetzen können und würde kaum Spielräume für eine echte wirksame Beteiligung der Bürgerschaft und der Player der Innenstadt ermöglichen.

Die Stadtverwaltung schlägt vor dem Hintergrund der langen Diskussion um eine Belebung der Innenstadt und der Entschärfung der Verkehrsgefährdung Folgendes vor:

Die Verkehrsgefährdung in der Mittelstraße wird durch bauliche Maßnahmen wie zum Beispiel eine Einbahnstraßenregelung im verkehrsberuhigten Geschäftsbereich dauerhaft entschärft.

Dazu können entsprechend attraktiv bepflanzte „Störer“ oder Inseln und Einschränkungen geschaffen werden, die die Fahrerinnen und Fahrer zu mehr Aufmerksamkeit und Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkung zwingen. Die genaue Ausgestaltung hinsichtlich Geschwindigkeitsbeschränkung, Fahrtrichtung und anderes wird im weiteren Verlauf durch die Fachämter erfolgen.

Eine Untersuchung der Verkehrsströme hat ergeben, dass der durch eine Einbahnstraßenregelung verdrängte Verkehr auf die umliegenden Straßen wie Rad- und Rabenstraße erträglich und zumutbar wäre.

Gleichzeitig könnten integrierte Sitzmöglichkeiten, Bepflanzungen und Fahrradabstellmöglichkeiten zusätzlich zur Aufenthaltsqualität und Attraktivität beitragen.

Zudem könnte ein Spielraum geschaffen werden, um den Gehweg auf der bachabgewandten südlichen Seite der Mittelstraße inklusive der längs angeordneten Parkbuchten in den jetzigen Straßenraum zu schieben, um dort einen großzügigeren Gehweg zum Flanieren zu erhalten. Auch dies würde zur Vergrößerung von Verkehrssicherheit und Attraktivität beitragen. Die Geschäfte könnten ihre Auslagen vor den Geschäften attraktiver gestalten und trotzdem wäre genug Raum zum gemütlichen und sicheren Flanieren.

Dazu wird zeitnah eine Testphase bis Oktober 2023 gestartet.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse der Testphase sollen unmittelbar in einen gleichzeitig stattfindenden effizienten Prozess einer begleitenden Bürgerbeteiligung einfließen, die die konkrete Ausgestaltung und weitere Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt und der Weiterentwicklung des Wochenmarktes erarbeiten.

Durch den Rückbau und Einebnung des ehemaligen Brunnens vor dem Rathaus würde neu geschaffener Platz entstehen, der für Begegnung oder zusätzliches Angebot zu den Wochenmärkten oder anderen Aktivitäten genutzt werden könnte.

Als weiteren Schritt in der Zukunft sollte die Zugänglichkeit des Laubachs in der Innenstadt verbessert und attraktiver gestaltet werden. Der Laubach könnte als besonderes Merkmal der Laupheimer Innenstadt stärker in den Fokus genommen werden.

Die Innenstadt soll zukunftsfester sowohl durch mehr Sicherheit im Verkehr als auch durch die Steigerung von Attraktivität und Aufenthaltsqualität zur Belebung sowie dem Erhalt der bisher sehr guten Einkaufsmöglichkeiten inklusive der Parkmöglichkeiten gemacht werden. Dabei sollen nicht nur die Bindung der bisherigen Kundinnen und Kunden und Gäste der Innenstadt im Fokus sein, sondern auch Ideen, neue Gruppen in die Laupheimer Innenstadt aus dem Umland zu locken und zu binden. Das muss das Ziel und Ergebnis eines zeitnahen und effizienten Prozesses mit begleitender Bürgerbeteiligung sein.

Parallel zu den dargestellten Maßnahmen werden Marketingmaßnahmen gestartet, welche Laupheim als familienfreundliche Wohlfühlstadt präsentiert, die Vorzüge und Alleinstellungsmerkmale in den Mittelpunkt stellt. Dadurch sollen flankierend neue Besucherinnen und Besucher bzw. Kundinnen und Kunden angesprochen werden.

Die Umsetzung des Ergebnisses wird dann im Gemeinderat noch in 2023 entschieden.

Weiterführende Informationen:

<https://www.dstgb.de/themen/stadtentwicklung-und-wohnen/aktuelles/veroedung-der-innenstaedte-stoppen/#:~:text=Die%20Verödung%20der%20Innenstädte%20und,hat%20diesen%20Prozess%20dramatisch%20beschleunigt.>

<https://www.fr.de/meinung/kommentare/veroedung-oder-neustart-der-stadtzentren-die-staedte-haben-es-in-der-hand-92145602.html>

<https://www.staedtetag.de/themen/innenstaedte>

Anlagen:

2023-04-04 Antrag Obere Mittelstraße